



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Aufnehmen von Architekturen

Staatsmann, Karl

Leipzig, 1910

Kapitel I. Die älteren Verfahren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84505](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84505)

Vierter Abschnitt.

Die Reproduktions- und Vervielfältigungsverfahren von Architekturaufnahmen.

Kapitel I: Die älteren Verfahren.

§ 66. Die manuelle Reproduktion.

Sehen wir die ägyptischen plastischen Modelle und Modellchen als Wiedergaben von Architekturwerken oder deren Teilen an, so können wir deren öftere Wiederholung (zu praktischen Zwecken) als Reproduktion auffassen. Sie geschah durch Nachformung im Verfahren des Abgusses in Ton oder durch Wiederholung in derselben Stein- oder Holzmasse durch Neuschaffen. Abdrücke in Ton oder Metall ermöglichten raschere Vervielfältigung.

Andere Darstellungsarten sind diejenigen der handschriftlichen Nachbildung auf Papyrus oder Pergament, wie es bis tief in das Mittelalter hinein üblich war, oder Kopien von Gemälden, später Gipsabgüsse, Nachformen in anderen härteren Stoffen.

§ 67. Der Holzschnitt.

Uralt ist die Verwendung von Ton-, Stein-, Holz- und Metallplatten mit eingravierter oder erhöhter Zeichnung zum Abklatsch für Vervielfältigung. Der Holz- und Metallplattendruck leitet über zur Herstellung von Druckplatten für Buchdruck (vgl. Gutenbergs Versuche hierzu um das Jahr 1440 in Straßburg i. Elsaß). Einen Fortschritt zu feinerem, dauerhafterem Druck bedeutet das Kupferstich- und neuere Verfahren.

Der Steindruck für mechanisches Druckverfahren ist das jüngste in der Reihe der älteren Druckverfahren.

Die Geschichte des Holzschnitts geht auf Herstellung von Siegeln und Stempeln bei Asiaten und Ägyptern zurück. Im Laufe des 14. Jahrhunderts kam der Holzschnitt zur Verbreitung religiöser Bilder (Heiligenbilder) und profaner Darstellungen (Kalender, Reisekarten, Spielkarten) in Anwendung und ist als Verbreiter künstlerischer Motive und als Kulturvermittler von hohem Wert geworden. Als der älteste datierte Holz-